

JUGENDSEITE **klar.text**

SÜDTIROLS KATHOLISCHE JUGEND



VON DER TIROLER JUGENDWACHT ZUR KLAR.TEXT

Die „Tiroler Jugendwacht“ erschien vierzehntägig und bezeichnete sich als Zeitschrift für die männliche katholische Jugend in Stadt und Land. Ab 1923 musste die Bezeichnung „Tiroler“ aus politischen Gründen gestrichen werden. Der Name „Tirol“ wurde von den Faschisten verboten. Ab 1937 bezeichnete sie sich als „Zeitschrift junger Katholiken“ und es wurde auch die weibliche Jugend angesprochen. Von September 1943 bis Ende Dezember 1945 war die Jugendwacht von den Nationalsozialisten verboten. Die erste Ausgabe erschien dann wieder am 31. Dezember 1945.

In den 1980er-Jahren stellte man sich immer häufiger die Frage, wie die Jugendzeitschrift Südtirols aktueller und jugendgerechter gestaltet werden könnte. Mit der Planung der neuen Zeitschrift „daFür“ wurde Brigitte Andres, pädagogische Mitarbeiterin der SKJ, betraut und Reinhard Demetz war Redakteur und presserechtlich für die Jugendzeitschrift verantwortlich. Die Sommernummer der Jugendwacht 1983 erschien unter dem Namen „Jugendwacht daFür“. Die Änderungen mit der nächsten Ausgabe wurden in der Sommernummer angekündigt. Im September 1983 war es soweit: Die erste Ausgabe der „daFür – Jugendwacht, die Jugendzeitschrift Südtirols“ erschien. Von Jugendlichen für Jugendliche war das neue Konzept der Jugendzeitschrift. „daFür“ orientierte sich an den christlichen Werten und wollte der Jugend eine Plattform geben, sich mit Kirche und Religion auseinanderzusetzen. Sie wollte über die Jugendarbeit in Südtirol berichten und zu Gerechtigkeit und Frieden beitragen. Man rief alle Jugendorganisationen auf, an der Herausgabe der Jugendzeitschrift mitzuwirken und stieß zwar auf Interesse, die Mitarbeit war allerdings nicht sehr groß.

Nachdem in der „daFür“-Redaktion jede Menge Briefe mit Fragen eintrudelten, wurde ein „daFür-Beratungsdienst“ eingerichtet. Ein Team von Fachleuten versuchte, jungen Menschen Antwort auf ihre Fragen zu geben. Die Zeitschrift wurde begeistert angenommen. Nach einem Jahr stellte sich heraus, dass Südtirols Katholische Jugend die einzige Organisation ist, die hinter der Jugendzeitschrift steht. SKJ erklärte sich bereit, als Trägerin der „daFür“ zu fungieren.

In den Neunzigerjahren hatte die Jugendzeitschrift zunehmend mit neuen Herausforderungen zu kämpfen: Die Abos sanken und das Zeitalter des Computers war angebrochen. Es gab mehrere Versuche, die Zeitschriften „daFür“ und „info“ (die Informationszeitschrift für die Mitarbeiter/innen der SKJ) in einem Heft zusammenzufassen. Im Frühjahr 1994 gab es eine Aussprache mit dem Bischof und dem Generalvikar. Es wurde darüber nachgedacht, in Zukunft als eine Beilage für das Katholische Sonntagsblatt zu erscheinen. Das Redaktionsteam war der Meinung, dass die Jugendzeitschrift aktueller und jugendlicher sein sollte. Am 14. September 1995 wurde die „PlusMinus“ vorgestellt. Drei Jahre erschien die Jugendzeitschrift in dieser Form. Im August 1998 wurde die letzte Nummer der „PlusMinus“ gedruckt. Die Auflage war zu gering, und es gab keine Möglichkeit, die einzige Jugendzeitschrift Südtirols in dieser Form zu retten.

Es wurde aber nach einer neuen Form gesucht, der Katholischen Jugend ein Sprachrohr zu geben. Am 4. Jänner 1999 erschien die „Jugendseite PlusMinus“ das erste Mal im Tagblatt „Dolomiten“. „Es freut mich, dass jeden Montag eine Seite erscheinen wird, gestaltet von jungen Leuten für junge Leute“, schrieb Bischof Wilhelm Egger auf der ersten Ausgabe. Am Anfang gestaltete ein Redaktionsteam jeden Montag die Jugendseite. Die Seite wurde im Laufe der Jahre grafisch immer wieder angepasst und seit 2007 stehen die Farben von Südtirols Katholischer Jugend, Gelb und Blau, im Vordergrund.

Seit dem 10. März 2014 wird auf der Jugendseite „klar.text“ geredet. Wie auch in der Vergangenheit wird auf aktuelle Themen eingegangen, die Jugendliche beschäftigen. Südtirols Katholischer Jugend ist es wichtig, Netzwerke zu knüpfen, verschiedene Anlaufstellen und Projekte vorzustellen, die für Jugendliche auch im Sinne der Prävention interessant sind. Natürlich wird auch über die Aktionen von Südtirols Katholischer Jugend informiert und verschiedene Denkanstöße mit auf den Weg gegeben. **In diesem Sinne freuen wir uns sehr, dass wir seit 100 Jahren ein Sprachrohr haben, und sind gespannt, was uns die Zukunft bringt.**



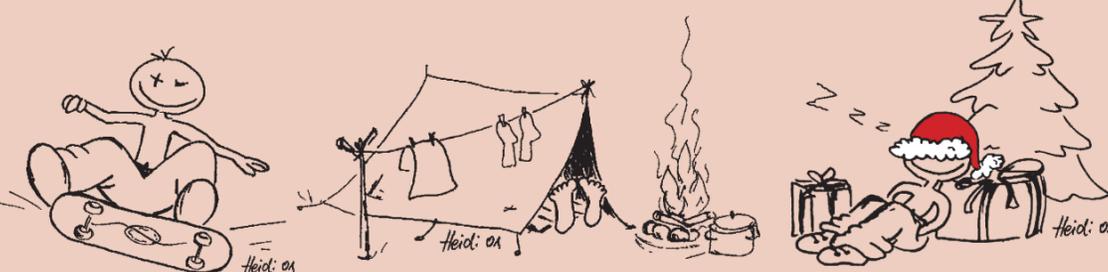
JUGEND IN ACTION

Daniel – der rotzfreche „SKJ-Jugendliche“

Über viele Jahre war ein „Männchen“ auf der Jugendseite zu sehen. Am **4. Dezember 2000** erschien es das erste Mal und es wurde so beschrieben: übermütig, frech, aufsässig, aber auch hilfsbereit, nett und hoooonigsüß, wenn's was zu holen gibt – wie Jugendliche eben sind.

Ihm fehlte allerdings noch ein Name. Vorschläge dafür konnten von den Lesern zugeschickt werden (siehe Originalausschnitt rechts). Ab dem **18. Dezember 2000** hieß das Maskottchen Daniel und war **bis Juli 2003** jede Woche Stammgast auf der PlusMinus.

Danach war Daniel **bis 2007** direkt im Logo der PlusMinus zu finden und es gab eine Rubrik „Daniel der Woche“.



Daniel erschien in vielen Versionen und passte immer zum Thema oder zur Jahreszeit

INFO

Gewinnspiel Wer findet einen Namen für den „SKJ-Jugendlichen“?

Übermütig, frech, aufsässig, aber auch hilfsbereit, nett und hoooonigsüß, wenn's was zu holen gibt – wie Jugendliche eben so sind... – wird der SKJ-Jugendliche ab heute über die wöchentliche Jugendseite turnen. Was ihm allerdings noch fehlt, ist ein Name. Schickt uns doch eure Vorschläge per Post, E-Mail oder persönlich bis 11. Dezember vorbei! Den passendsten Namen übernehmen wir und prämiieren ihn mit einem Einkaufsgutschein in einem Bozner Sportgeschäft im Wert von 100.000 Lire!